



Flomborn in COVID19 Zeiten



Foto: wgr

(SSchw/wgr) „Corona“ ist da, ein gefährliches Virus, der den ganzen Planeten beschäftigt. Der keinen Unterschied macht zwischen arm und reich, schwarz oder weiß. Ein Virus das Angst macht. Nichts ist mehr, so wie es war. Der Kampf gegen die Verbreitung hat viele Regierungen veranlasst uns vorübergehend zum Rückzug in die Wohnung zu zwingen, sehr viele Grundrechte außer Kraft zu setzen. Keine realen Treffen mehr gerade jetzt im Frühling, das kann aufs Gemüt gehen und ist sehr ungewohnt. Soziale Kontakte unter Familie, Freundinnen und Freunden, unter Bekannten können nur noch virtuell stattfinden. Keine Schule oder Kindergarten, kein Vereinsleben. Ängste treten auf, die wir uns vor einiger Zeit überhaupt nicht hätten vorstellen können, z. B. die Angst vor einer Ansteckung, vor Arbeitslosigkeit, wie geht es mit der Selbstständigkeit oder mit der Firma weiter.

Wir sollen und wollen uns und unser Umfeld schützen, sehen leere Regale im Supermarkt, täglich neue beunruhigende Zahlen von Infizierten und Toten, irgendwie unwirklich. Da kommt so ein Virus daher und auf einmal bekommt der Planet eine Verschnaufpause. Ist es nicht unglaublich, auf was plötzlich so alles verzichtet werden kann? Wie viele Geschäftsreisen sind ersetzt worden durch Videomeetings? Wieso ging das bitte nicht schon früher? Wie viele Menschen plötzlich doch von Zuhause arbeiten können, statt täglich ins Büro zu pendeln? Höher, schneller, weiter – und jetzt?

Es ist, als hätte jemand irgendwie die Pausentaste gedrückt. Man kommt mehr zum Nachdenken, besinnt sich. Reflektiert und fragt sich, gibt es eine positive Seite, die man hinüber retten kann in die Zeit nach Covid 19. Man erkennt, welche Dinge wirklich wichtig sind. Wohl eher die Familie. Die eigene Gesundheit und die des Umfelds. Dinge, die man im täglichen Hamsterrad viel zu schnell aus den Augen verloren hat. Die man aber nicht mehr komplett aus den Augen verlieren sollte, auch wenn die Welt sich wieder schneller dreht.

Ja, klar gibt es Ausnahmen! Einige müssen gerade mehr arbeiten als je zuvor. Manche unter (noch) schwierigeren Bedingungen. Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger, Mitarbeiter in den Lebensmittelmärkten, LKW-Fahrer, Polizisten, Feuerwehrleute, alle in den jetzt sogenannten systemrelevanten Berufen.

Wir, die wir zur Zwangspause verpflichtet sind, sind euch DANKBAR, dass ihr euch kümmert.

Jetzt wo es echt mies wird oder ist, merken wir erst, welche Berufe wir wirklich brauchen. Die gut bezahlten Manager im Moment eher nicht so dringend. Es bleibt zu hoffen, ob diese Wertschätzung, dieser zurechtgerückte Blickwinkel auf so viele Berufe bleibt. Wir müssen dafür sorgen, dass sich hier einige Umstände zum Besseren ändern, sei es Arbeitszeiten, Personalstärke oder Bezahlung. Aus den Augen dürfen wir auch nicht die vielen Minijobber verlieren, die jetzt keinerlei Unterstützung bekommen. ➡

Termine

Sicherlich nicht überraschend werden in dieser Ausgabe keine Termine veröffentlicht. Bereits abgesagt sind der Seniorennachmittag, das Backhausfest der BIF, das Jedermannturnier des TuS, der Herbstmarkt der Landfrauen. Dieses Flomborner Journal ist erstellt mit dem Stand von 23.04.2020. Da von Seiten der Regierung weitere Erleichterungen diskutiert werden, kann es sein, dass verschiedene kleinere Veranstaltungen in einiger Zeit wieder möglich sein könnten.

Trotz aller Isolation und Abschottung findet eine fast vergessene Art des Zusammenhalts statt. Wir (video-) telefonieren viel mit Familie und Freunden. Alle sind unsicher und ein bisschen sprachlos, aber man hält zusammen. Geht füreinander einkaufen. Tauscht Ideen aus, wie man die Zeit überstehen kann. Gefühlt sind die Menschen gerade weniger damit beschäftigt, sich gegenseitig zu bekämpfen. Zurück zu gelebten Werten wie Respekt, gegenseitiger Unterstützung, Wertschätzung, leben und leben lassen, können wir das in die Zeit nach der Krise retten?

Covid19 bietet Chancen, Möglichkeiten und Risiken! Es liegt an jedem Einzelnen, was wir persönlich daraus machen. Und welche Lehren die Regierungen aus der Krise ziehen. Das größte Risiko ist mit aller Macht zu den gleichen Verhältnissen wie vor Covid19 zurückzukehren und die Chance für eine nachhaltigere Zukunft zu vertun. In diesem Sinne, bleibt gesund, benutzt Mund-Nasen-Schutz, haltet Abstand, bleibt zu Hause, wenn ihr euch schlecht fühlt, aber geht auch raus, ein bisschen laufen tut gut, macht den Kopf frei.

Hilfe und Unterstützung ist nur ein Telefonanruf entfernt.



Wichtige Telefonnummern

Bürgertelefon der Kreisverwaltung Alzey-Worms
Mo-Fr 8-17 Uhr unter 06731-408-5555 oder E-Mail
info@alzey-worms.de

Gesundheitsamt des Landkreises Alzey-Worms/Stadt
Worms, 06731-408-7039

Hotline Fieberambulanz des Landes Rheinland-Pfalz im
Corona-Verdachtsfall, 0800 99 00 400 (24 h-Betrieb)

Corona-Hotline des Gesundheitsministeriums des Landes
Rheinland-Pfalz, 0800 57 58 100

Bundesagentur für Arbeit (Fragen zu Kurzarbeit usw.)
0800 45 55 500 oder 06131-248777 täglich von 8-18 Uhr
Jobcenter Alzey 06731-95 07 760

Bundesweites Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“
0800 11 60 16 (kostenfrei)

Frauenhaus Kirchheimbolanden 06352-401164 oder 06352-
4187, Beratung und Gespräche Mo-Fr 9-16 Uhr

Frauennotruf im Frauenzentrum Hexenbleiche
06731-7227 oder 06731-19740
E-Mail notruf-alzey@t-online.de

Nummer gegen Kummer (Telefonberatung für Kinder,
Jugendliche und Eltern) 116 111 Mo-Sa 14-20 Uhr

Elterntelefon
0800 11 10 550 Mo-Fr 9-11 Uhr und Di +Do 17-19 Uhr

Corona-Hotline zu Verbraucherfragen
06131-2848969 Mo, Mi + Do von 10-16 Uhr

Telefon-Seelsorge
0800 11 10 111 (kostenfrei)

Silbertelefon (Beistand für ältere Menschen)
0800 47 08 090 von 8-22 Uhr (kostenfrei)

Neues aus dem Rathaus

von Sabine Kröhle

Corona - Allgemein

Aus aktuellem Anlass finden auch weiterhin keine öffentlichen Veranstaltungen statt. Darunter zählen Feste und Festivals, aber auch Sport- und Kulturveranstaltungen. Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ entfällt ebenfalls in diesem Jahr. Da bis mindestens 31.08.20 keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen, wird es nach aktuellem Stand auch keine Kerbe geben.

Wichtig ist es Abstand (mindestens 1,5 m) zu halten und die Kontaktbeschränkungen einzuhalten (in der Öffentlichkeit nur alleine, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstandes aufhalten). Dies gilt weiterhin verbindlich, Verstöße werden von den Ordnungsbehörden sanktioniert. Außerdem wird empfohlen, im ÖPNV und in Geschäften Alltagsmasken zu tragen.

Die Notbetreuung in der KiTa wird fortgesetzt und auf weitere Berufs- und Bedarfsgruppen ausgeweitet. Ab 27.04.20 erfolgen schrittweise Schulöffnungen.

Über Sitzungen des Gemeinderates können die Ortsbürgermeister*Innen ab sofort im Einzelfall und in eigener Verantwortung entscheiden. Sie sind auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren und sollen nur in unaufschiebbaren Angelegenheiten wie z.B. Haushalt, Bauleitplanung, Satzungen abgehalten werden. Es muss in jedem Einzelfall geprüft werden, ob der Gesundheitsschutz der anwesenden Ratsmitglieder, der Beigeordneten, der Schriftführer*Innen und der grundsätzlich zulässigen anwesenden Öffentlichkeit gewährleistet werden kann. Angesichts des hohen Infektionsrisikos ist jeweils auf die derzeit empfohlenen Vorkehrungen zur Verringerung von Ansteckungsgefahren zu achten. Der Gesundheitsschutz ist bei der Durchführung von Rats- und Ausschusssitzungen nur dann gewährleistet, wenn den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts Rechnung getragen wird.

Corona - Nachbarschaftshilfe

Das Angebot über die Nachbarschaftshilfe besteht weiterhin und reicht vom Einkauf über Botengänge (Apotheken, Post usw.), Fahrdienst zum Arzt bis hin zu Gassi gehen mit dem Hund. Sollten Sie diese Hilfe in Anspruch nehmen wollen, oder jemanden kennen, der Hilfe benötigt, so melden Sie sich bitte bei

Wilhelm G. Reinheimer Handy 0171-3461843 oder Sabine Schwabe Handy 0157-30739478 – Festnetz 960234 oder Rathaus Festnetz 06735/234 (Rufumleitung ist eingerichtet)

oder E-Mail rathaus@flomborn.de

Vielen Dank an alle Helfer*Innen - egal ob in der „offiziellen“ Nachbarschaftshilfe aktiv oder in einer privaten.

Dorferneuerung

In 2020 besteht noch die Möglichkeit für private Haushalte kostenlose Beratungsleistungen im Rahmen der Dorferneuerung in Anspruch zu nehmen. Hauptsächlich geht es um die Erhaltung und Erneuerung der ortsbildprägenden und regional typischen Bausubstanz und Siedlungsstrukturen im Ortskern.

Bei Fragen/Interesse wenden Sie sich bitte an die Ortsgemeinde oder an die Kreisverwaltung Alzey-Worms

Bauen und Umwelt

Ernst-Ludwig-Straße 36, 55232 Alzey

Frau Nicole Becker-Mutschler

Tel.: 06731 408 4551

Email: becker-mutschler.nicole@alzey-worms.de

Breitbandausbau

Die Bauarbeiten haben bereits im März am Glockenberg und im Mühlenweg begonnen und werden in der Schulstraße weitergeführt. Trotz intensiver Bemühungen und diverser Gespräche zwischen den beteiligten Firmen und Behörden ist es leider nicht möglich, die Bauarbeiten mit der unterirdischen Verlegung des Stromkabels zu kombinieren

Digitale Dörfer

Digitale Dörfer ist ein Projekt des Fraunhofer Institutes. Das Projekt ist im Sommer 2015 mit dem Ziel gestartet die Herausforderungen des heutigen Lebens in ländlichen Regionen in Bezug zur Digitalisierung zu untersuchen. Bundesweit nutzen aktuell über 350 Orte die „Digitale Dörfer-Plattform“. Durch das Projekt ergeben sich neue Chancen für ländlich geprägte Regionen. Es ist eine einheitliche Plattform die Dörfer und Gemeinden intelligent vernetzt. Es können Veranstaltungen, Bürgerbus und Mitfahrgelegenheiten sowie Handwerkerdienste auf einer

Plattform angeboten werden. Diese werden von den Ortsgemeinden an die Verwaltung weitergeleitet, da diese die Administration übernehmen wird.

Es werden verschiedene Bausteine angeboten, die einzeln gebucht werden können: DorfPages - DorfNews - DorfFunk - BestellBar - LieferBar - LösBar

Die Einführung dieser Plattform läuft über die Verbandsgemeindeverwaltung und ist für die Zukunft geplant.

Bereits jetzt und kostenlos für alle Bürger*Innen zugänglich ist der DorfFunk für's Handy.

Mit der App DorfFunk und der Informationsplattform DorfNews stehen in allen Kommunen zwei datensichere und technisch zuverlässige Möglichkeiten der digitalen Vernetzung zur Verfügung. Über DorfFunk können die Bürger*Innen ihre Hilfe anbieten, Gesuche einstellen oder sich miteinander austauschen. Über die DorfNews können sie mit aktuellen Meldungen versorgt werden, Vereine und Unternehmen können eingebunden werden.

Es reicht aus, die App herunterzuladen, sich mit Name und Wohnort anzumelden und schon kann es losgehen, die App erklärt sich eigentlich von selbst. Für weitere Informationen stehen im Netz umfangreiche Tutorials und Informationen bereit (www.digitale-doerfer.de).



Neues Design für die KiTa Raupennest

Inspiziert von den Gruppennamen unserer KiTa - Mäuse-, Blumen- und Eulengruppe - entstand das neue Design unserer Einrichtung. Zu sehen sind neben Maus, Blume und Eule auch Insekten und Schmetterlinge.

Im Stil einer one-line Zeichnung (in einer Linie gezeichnet ohne den Stift abzusetzen) verbinden sich die einzelnen Bildkomponenten zu einer zusammenhängenden Komposition. So entstand neben dem neuen Logo auch ein neuer Briefkopf, die beide seit März unsere KiTa repräsentieren. Idee und Ausführung: Kristina Kröhle.

VG Weinfest 2022

(wgr) Der Tourismus- und Kulturausschuss der Verbandsgemeinde hat unsere Bewerbung angenommen. Flomborn wird das VG Weinfest 2022 ausrichten.

Mund-Nasen-Bedeckung jetzt Pflicht

Unter dem Motto "Ich schütze Dich - Du schützt mich" trat am 27.04.2020 eine weitere Maßnahme in Kraft. Seit diesem Tag hat jeder und jede bei der Benutzung des ÖPNV und beim Einkaufen eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Genauere Ausführungsbestimmungen lagen bei Redaktionsschluss nicht vor. Es werden aber keine besonderen Masken vorgeschrieben. Sogenannte Alltagsmasken, auch selbst genähte oder ein dichter Schal genügt. Wichtig dabei ist nur, dass alle diesen zusätzlichen Schutz benutzen und weiterhin der Abstand und die Hygieneregeln eingehalten werden. Die Maske bitte nur einmal tragen (max. 3 Stunden), danach reinigen. Entweder mit dem Bügeleisen heiß bügeln, in der Waschmaschine bei 60° bis 95° waschen, oder im Backofen bei 80° für 5 Minuten erhitzen.

Aktion „Schafwiese“

(wgr) Die Gemeinde, zusammen mit der BIF und den BUNDspechten möchte die Pflege der Flomborner Streuobstwiesen umstellen. Bisheriges Mähen soll durch den Einsatz von Schafen ersetzt werden. Dies ist die anerkannte beste und naturnahe Pflege für solche Wiesen. Der Anfang ist gemacht: die Gemeinde hat einen Weidezaun gekauft und Mitglieder der BIF zusammen mit den BUNDspechten haben Anfang März die Bäume mit jeweils einem Verbiss-Schutz versehen. Diese gemeinsame Arbeit hat allen viel Spaß gemacht, besonders die Kinder waren wirklich fleißig. Nach getaner Arbeit haben sich dann alle mit warmer Fleischwurst und Brötchen gestärkt.

Die Gemeinde sucht jetzt einen Schäfer, der bereit ist einige Schafe nach Flomborn zu bringen, die dann die Pflege übernehmen. Wer jemand kennt möchte sich bitte im Rathaus melden. Es kann sofort angefangen werden.



Foto: S.Schw

Neues aus der KiTa Raupennest



Corona- Ausnahmesituation in der KiTa

Seit dem 16. März 2020 wurde unsere KiTa für den Normalbetrieb geschlossen.

Eine Notgruppe stand den Eltern, die in sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten, direkt zur Verfügung.

An diesem Montag wurde im Team alles Wichtige für die Einrichtung der Notgruppe und das weitere Vorgehen besprochen. Viele offene Fragen standen im Raum.

Unser erstes gemeinsames Stabausfest mit der KiTa Oberflörsheim musste abgesagt werden- wie schade!

Uns bewegte auch die Frage- welchen Beitrag können wir als KiTa leisten, um den Kontakt zu unseren Eltern und Kindern zu halten- trotz der Einschränkungen, die wir alle haben?

Diverse Entwicklungsgespräche wurden verschriftlicht und in die Familien gegeben. Lerngeschichten wurden für die Kinder geschrieben. Die Erzieher haben für jedes Kind ein Ostergeschenk gebastelt und im Ort verteilt. Das Ideenfenster wurde ins Leben gerufen.



Ein riesiger Regenbogen wurde an ein Fenster gemalt. Ein Symbol der Solidarität, denn alle Kinder, die nun zu Hause bleiben müssen, sind eingeladen, ebenfalls an ihre Fensterscheibe einen Regenbogen zu malen. So können die Kinder beim Spazierengehen die Regenbogen zählen und in Gedanken mit ihren Freunden verbunden sein, die sie ja gerade nicht sehen können.

An unseren großen Fensterscheiben der Blumen- und Mäusegruppe kann man auch jetzt noch allerlei Ideen und Angebote finden, die mit den Kindern zuhause nachgemacht werden können.

Ob Basteleien oder Rätsel, ob Garagen für Autos oder das Knete-Rezept.

Unser Ideenfenster ist vielfältig und wird immer ergänzt.



Am 21.02.2020 stieg im Raupennest unsere kunterbunte Fastnachtsparty.

Von Superhelden über gefährliche Tiere, Vampire und Hexen, Polizisten bis hin zu Eisprinzessinnen und anderen Hoheiten war alles vertreten.

Die Eltern spendierten uns ein Frühstücksbuffet und allerlei Knabbereien. Vielen Dank dafür.

In unserer Turnhalle trafen sich alle Kinder um ihre Kostüme zu bestaunen. Ein buntes Treiben mit Musik, Kinder, die stolz ihre Kostüme zeigten, gemeinsame Spiele.... fanden statt.

Im Anschluss daran zogen alle mit Getöse durch Flornborn. Vielleicht hat uns ja jemand gesehen?



Aufgepasst...unsere Kita hat ein neues LOGO

– extra für uns gezeichnet von Kristina Kröhle.

Darauf zu erkennen sind die Namen unserer 3 Gruppen, unserer Kleinsten: Mäusegruppe
unserer Mittleren: Blumengruppe
unserer Großen: Eulengruppe

Auch unser Leitbild ist verankert.

Wenn ich klein bin, gib mir Wurzeln- wenn ich groß bin gib mir Flügel.

So nennen sich ja unsere Vorschulkinder Schmetterlinge.

Und in einem Strich gezeichnet symbolisiert dies unsere Gemeinschaft in unserer Arbeit und die Zusammengehörigkeit in unserer KiTa.

Vielen Dank an Kristina Kröhle.

Bewegungsbausteine

Unser Turnraum hat tolle neue Bewegungsbausteine bekommen. Ob Treppe, Rutsche oder Tunnel - der Kreativität beim Konstruieren sind keine Grenzen gesetzt.

Von 1-6 Jahren - Spaß für alle ist garantiert.

Wir können uns verstecken oder klettern, balancieren oder Neues erfinden - auf alle Fälle macht das gemeinsame Spielen in unserem Turnraum jetzt noch mehr Spaß.

Und wer hat's ermöglicht?

Der Elternausschuss und der Förderverein der KiTa Raupennest, die bei Basaren, Festen oder durch Spenden für uns Geld erwirtschaftet haben.

Wir, die Kinder der Kita Raupennest sagen Danke!

Übrigens: Beim Förderverein unserer Kita kann man Mitglied werden! Einfach in der Kita nachfragen...

Schulhausrally

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Schule trafen wir uns mit anderen Vorschulkindern im Hof der Flomborner Schule. Nach kurzem Warten wurden wir von Grundschulern der 4. Klasse abgeholt.

Zuerst ging es in die kleine Turnhalle, wo uns die AG „Klettern“ vorgestellt wurde. Die Kinder der AG durften sich dort an der Kletterwand und später sogar an einem Baum erproben. Das fanden wir alle sehr beeindruckend. Dann ging es weiter zur AG „Arbeiten mit Ton und Holz“. Dort bestaunten wir die Kunstwerke aus Ton. Vasen, Schneemänner oder Osterhasen gab es da!

Unser Geruchssinn führte uns weiter zu den Kindern der Koch-AG, die aber leider schon alle Waffeln aufgefuttert hatten. Die Lehrerin bedauerte dies sehr und lud uns ein, beim nächsten Mal den Obstsalat zu probieren. Bei der nächsten AG mussten wir sehr leise sein, denn dort wurde uns das Projekt „Traumreisen“ vorgestellt. Im abgedunkelten Raum lauschten wir der Geschichte und schauten zu, wie dort eine Kulisse dazu aufgebaut wurde. Mit Tüchern und Märchenwolle entstand aus dem Gehörten ein visuelles Bild. Im nächsten Raum gab es etwas für kreative Baumeister. Die Lego AG! Dort saßen die Kinder am Tisch, bauten Lego und lauschten der Geschichte der „Drei ??? Kids“. Unser letzter Anlaufpunkt war das Nebengebäude, in dem die Näh- AG ihre Kunstwerke herstellte. Dort bestaunten wir die vielen Nähmaschinen und die tollen Wandlungskissen, die dort genäht wurden. Nach den vielen Eindrücken dieses Tages verabschiedeten und bedankten wir uns bei den 4.-Klässlern und gingen zurück zur Kita. Nun freuen wir uns noch mehr auf die Schule!

Trommelzauber

In der Woche vom 09. bis 13.03. haben wir uns zum Kooperations-Projekt Trommelzauber der Kitas und der Schule in der Grundschule getroffen. Jeden Morgen waren wir Schmetterlinge vor der Schule verabredet.

Am Montag ging es los! Mit unseren Erzieherinnen stellten wir uns an die lange Schlange vor dem Trommelzauber-Bus. Dort bekamen wir dann eine Trommel, die man Djembe nennt. Dann durften wir gemeinsam mit allen vier Klassenstufen und den anderen Kitas in die große Turnhalle. Das war ein Lärm! Alle Kinder spielten natürlich gleich mit ihrer Trommel und veranstalteten ein riesiges Chaos.

Doch als Otto der Choreograph der Trommelzauber AG seine afrikanischen Klänge erschallen ließ, wurden alle Kinder sofort ruhig. Otto schlug rhythmisch zur Musik auf seiner Djembe und wir schafften es, es ihm gleich zu tun.

Nach der ersten Pause übten wir uns in jeweils 10er Reihen hinzusetzen. Das war ein heilloses Durcheinander! Doch gemeinsam mit den Erzieherinnen und Lehrerinnen schaffte Otto es am Ende doch. Jetzt konnten wir unseren Tanz der Gazellen üben. Wow-unser erster Tag war ganz schön anstrengend! Erschöpft und glücklich gingen wir um etwa 9.45 Uhr zurück in die Kita. Die nächsten Tage liefen genauso ab: Wir trommelten, tanzten, sangen und übten fleißig für unseren Auftritt am Freitag. Doch leider machte uns das Virus einen Strich durch die Rechnung, die Veranstaltung wurde abgesagt. Ein Trostpflaster gab es. Am Freitagvormittag fand mit allen Kindern die Generalprobe statt. Die war wirklich toll – gigantisch! Schade, dass die Eltern ihre Kinder bei diesem Event nicht sehen konnten. Diese Woche war ein einzigartiges Erlebnis für alle!



Steine als Symbol des Zusammenhalts und der Hoffnung

WIR in FLOMBORN

Auch wir möchten ein Band der Zusammengehörigkeit mit Euch schaffen, durch das eine lange Reihe mit von Euch bunt bemalten Steinen ein gemeinsames Kunstwerk entstehen lässt. Dies soll sich durch unser schönes Flomborn ziehen.

Jeder- ob groß, ob klein- darf einen Stein dazulegen.

Die Steinreihe startet im Hof der KiTa unter dem Kastanienbaum. Wir sind neugierig und gespannt auf unsere gemeinsame Aktion.

Beiträge: Silke Becht & Simone Bergmann; Fotos: Archiv

Wir- das Team der KiTa Raupennest wünschen Ihnen in dieser Zeit alles Gute, vor allem aber bleiben Sie gesund!

Neues von den BUNDspechten



Projekt „Rettet den Spatz“

(SSCH) Im Januar und Februar haben sich die BUNDspechte mit dem Projekt „Rettet den Spatz“ beschäftigt. Der Spatz ist klein, doch durch seine laute und freche Art und sein Auftreten in Gruppen ist er bekannt und beliebt.

Noch ist der Haussperling, so sein richtiger Name, weit verbreitet, aber deutschlandweit, besonders in den Großstädten macht ihm die moderne Entwicklung sehr zu schaffen. In Hamburg ist in den letzten 30 Jahren der Bestand um 85% zurückgegangen. Auch bei uns ländlichen Raum nimmt der Bestand zusehends ab. Deshalb steht der Spatz inzwischen auf der Vorwarnliste der Roten Liste für bedrohte Singvögel. Im Projekt haben die BUNDspechte viel über das Aussehen, die Nahrung, das Verhalten sowie die Fortpflanzung und Aufzucht der Jungen erfahren. Um zu erkennen, wie anstrengend gerade die Aufzucht der Jungen ist, haben sich die Kinder in die Rollen der Vogeleltern, der Jungvögel im Nest, aber auch der natürlichen Feinde wie Katzen und Raubvögel versetzt und ein Tag im Leben der Spatzen nachgespielt. Erstaunlich, was der kleine Vogel so alles leistet. Haben Sie gewusst, dass die Vogeleltern bis zu 400 mal am Tag das Nest anfliegen um ihre Jungen zu füttern und dabei eine tägliche Strecke von ca. 75 km zurücklegen?!?

Weitere Inhalte des Projektes waren die Lebensräume der Spatzen, der Bestand sowie Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Spatzen. Den Spatzen fehlen Nistmöglichkeiten, da durch die moderne Architektur sowie Sanierung von Fassaden kaum noch Nischen und Höhlen zum Nisten vorhanden sind. Auch gehen immer mehr die Insekten als wichtige notwendige Nahrung für die Jungen verloren. Während der Spatz ein Allesfresser ist, sich vorwiegend von pflanzlicher Kost wie Samen und Knospen aber auch Haushaltsabfällen ernährt, werden die Jungvögel zu 95% mit proteinreicher Kost, also Insekten gefüttert.

Naturnahe, verwilderte Grünflächen und einheimische Vegetation verschwinden zunehmend, da in privaten Gärten oft keine heimischen Pflanzen sondern viele

exotische Pflanzen angepflanzt werden. Auch der Verlust von Brachflächen sowie die zunehmenden Schottergärten wirken sich auf den Bestand der Insekten und somit auf den Bestand der Spatzen aus.

Die BUNDspechte haben zum Schutz und Erhalt der Spatzen eine Spatzensiedlung gebaut, die ihren Platz im Grünen Klassenzimmer gefunden hat. Der Bau konnte durch die finanzielle Unterstützung der LBS Südwest, Geschäftsstelle Alzey, realisiert werden, wofür wir uns herzlich bedanken.

In dem sich die Kinder mit dem Spatz beschäftigt haben, konnten sie spielend ökologische Zusammenhänge lernen. Sie haben begriffen, wie man den Vögel helfen kann, z. B. durch das Aufhängen von Nisthilfen oder auch der spaten- und insektenfreundlichen Gestaltung der Gärten durch Anpflanzung von heimischen Pflanzen und Gehölzen, bunten Wildblumen- und Kräutern, wilden Ecken im Garten mit Brennnesseln, Laubhaufen, Totholz usw.. Dies zieht Insekten an und dient so als Nahrung für die Vögel, nicht nur Spatzen, sondern auch Rotkehlchen, Meisen, Amseln und viele mehr.

Zusätzlich haben die Kinder zu den jeweiligen Themen Plakate sowie Spatzentagebücher gebastelt, in die sie ihre Spatzenbeobachtungen eintragen können. Die Präsentation der Ergebnisse des Projektes sowie die Einweihung der Spatzensiedlung sollte ursprünglich am Spatzfest erfolgen, welches wir aufgrund der Corona-Lage jedoch absagen mussten. Wer sich jedoch für das Projekt „Rettet den Spatz“ interessiert, dem empfehlen wir einen Besuch im Reich der BUNDspechte im Grünen Klassenzimmer. Dort hängen die Plakate aus und auch die Spatzensiedlung kann angeschaut werden.



Fotos dieser Seite: SSchw

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe wird rechtzeitig bekannt gegeben

Neues vom Entdeckerpfad

Grünes Klassenzimmer

Zwischenzeitlich hat sich gestalterisch schon einiges im Reich der BUNDspechte getan. Wir haben einen kleinen Tümpel, der inzwischen auch schon von einem Frosch bewohnt wird, einen großen Lesesteinhäufchen sowie ein Totholz- und Brennnesselbeet angelegt und mit selbstgebastelter Deko geschmückt. Besonders freut es uns, dass viele Bürgerinnen und Bürger bei ihrem Spaziergang eine kleine Rast bei uns halten, um die Natur zu genießen und in der besonderen Zeit etwas Kraft zu tanken. Im Schaukasten befindet sich ein kleines Gästebuch, in dem man den BUNDspechten einen kleinen Gruß, eine Anregung oder Ideen mitteilen kann. Viele Besucher haben uns schon etwas hineingeschrieben – hierfür herzlichen Dank. Sobald wir wieder mit der Naturkindergruppe starten dürfen, werden wir weiter an der Gestaltung unseres Grundstück arbeiten.

Neue Tafel „Wohnraum gesucht“

(SSch) Der Entdeckerpfad im Nachtigallental wurde durch eine neue Tafel in der Krämergasse ergänzt. Hier kann man einen Überblick über verschiedene Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Gartenschläfer bekommen. Vögel sollen hier nicht einziehen, sondern die Tafel soll für die Besucher des Entdeckerpfades eine Anregung zum Nachmachen bieten. Denn mit dem Anbringen von Nisthilfen leistet man einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz und kann so den Tieren einen Lebensraum zurückgeben.

Nicht jeder Nistkasten ist für jeden Vogel geeignet, gilt es doch, die persönlichen Bedürfnisse der Vogelarten zum Nisten zu berücksichtigen. Vögel, die nicht in geschlossenen Höhlen sondern in Spalten und Nischen nisten, benötigen einen Halbhöhlenbrüterkasten z.B. Gartenrotschwanz oder das Rotkehlchen. Meisen und Sperlinge dagegen brauchen einen Höhlenbrüterkasten. Entscheidend ist hier auch das Einflugloch. Die Kohlmeise benötigt einen Durchmesser von 32mm während die Blaumeise nur 28mm braucht.

Ein Schlitzkasten, bei dem der Eingang direkt am Stamm ist, ist ideal für den Baumläufer, der auf der Suche nach Insekten in Spiralen an den Bäumen aufwärts läuft.

Auch die Schwalben freuen sich über eine Nisthilfe. Schwalben benötigen zwischen 700-1500 kleine Lehm/Erdkügelchen um ihr Heim zu bauen. Durch die fortschreitende Versiegelung von Wegen und Flächen bleiben immer weniger Pfützen stehen, in denen sich die Schwalben ihr Baumaterial organisieren können. Hier können künstliche Schwalbennester Abhilfe schaffen.

Im Fledermauskasten können die kleinen Fledertiere den

Tag verbringen und schlafen, ihren Nachwuchs zur Welt bringen oder ihn als Quartier für den Winterschlaf nutzen. Leider sind zahlreiche Fledermausarten vom Aussterben bedroht.

Grund dafür ist unter anderem das Verschwinden geeigneter Fledermausquartiere. Der Fledermauskasten dient hier als Ersatz der natürlichen Baumhöhlen und Spalten. Sowohl die Fledermaus als auch die Vögel kämpfen nicht nur um ihre Lebensräume, sondern auch um ihre Nahrung – die Insekten! Das Insektensterben ist ein großes Problem, dem es gilt entgegenzuwirken. Weg von Schottergärten hin zu insektenfreundlichen Gärten und Grünflächen, bepflanzt mit heimischen Pflanzen, wilden Ecken und ohne Pestizide. Auch der Gartenschläfer, dessen Bestände seit Jahrzehnten dramatisch zurückgehen, in vielen Regionen ist der Gartenschläfer bereits ausgestorben, freut sich über eine Nisthilfe. Die Besonderheit liegt hier am Zugang durch einen Tunnel auf der Rückseite.

Sämtliche Nisthilfen wurden von den Kindern Mina und Lilian Krämer, Kathie Wilhelm sowie Juli und Tilda Geyer gebaut. Die Tafel selbst wurde von Werner Schappert, Karl Boos und Anke Geyer erstellt. Hierfür ein herzliches Dankeschön.



Foto: AGeyer

Impressum:

Das Flomborner Journal erscheint alle zwei Monate und wird kostenlos an alle Flomborner Haushalte verteilt, sowie an einigen Stellen ausgelegt.

Verantwortlich: Ortsgemeinde Flomborn, Sabine Kröhle

c/o Rathaus, Langgasse 28, 55234 Flomborn, info@flomborn.de

Redaktionsteam: Sabine Schwabe, Wilhelm G. Reinheimer;

Artikel bitte an: willi.reinheimer@yahoo.com

Bildrechte: Die Namen der Fotografen können erfragt werden

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg.

Für eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen übernimmt das Redaktionsteam keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Nachdruck, Vervielfältigung, Speicherung und Verbreitung bedürfen der schriftlichen Genehmigung.